

# Jugendliche geben „dem Hass keine Chance“

FEBB-Schüler unter Preisträgern des Traditions-Wettbewerbes

Von Gesa Schulze

**Bremen.** Seit zwei Jahrzehnten wird er nun schon vergeben: Der Bremer Jugendpreis „Dem Hass keine Chance“. Auch in diesem Jahr setzten sich etwa 800 Mädchen und Jungen mit Ausgrenzung, Hass und Gewalt in Gegenwart und Geschichte auseinander. Unter dem Motto „Anders? Na und?“ beschäftigten sie sich in ihren Vereinen, Klassen, Ausbildungs- und Jugendgruppen auf vielfältige Weise mit unterschiedlichen Aspekten des Themas. Unter den Preisträgern ist auch ein Schüler der Freien Evangelischen Bekenntnisschule (FEBB).

„Eigentlich haben alle gewonnen, die mitgemacht haben“, befand Bürgermeister Jens Böhrnsen. Er zeigte sich begeistert über die rege Teilnahme an dem Wettbewerb und ermutigte die jungen Leute, auch weiterhin so mutig für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben einzutreten. Die Preise des Senats gingen an vier besonders gelungene Projekte. Mit 1000 Euro wurde die Fachoberschule Architektur/Bau des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße für ihren Beitrag „17 Raumideen gegen Hass und Gewalt“ belohnt. Zum Motto

„Anders? Na und?“ hat der Pädagogik-Kurs des elften Jahrgangs des Schulzentrums Walle einen Film gedreht und wurde mit 500 Euro ausgezeichnet. Ebenfalls 500 Euro erhielten Irina Nizoni Gottwald von der Gesamtschule Bremen-Ost und Samuel Karker von der FEBB. In ihrem Film „Dem Hass keine Chance“ erkunden die beiden Jugendlichen zunächst auf dokumentarische Art und Weise die Folgen von Hass, um sich schließlich auf die Suche nach Lösungen zu machen. Das Ergebnis: „Wir müssen viel mehr hinter die Kulissen fremder Kulturen schauen, um diese besser verstehen zu können und ihnen vorurteilsfrei zu begegnen“, so Samuel Karker. Während eines Aufenthalts in Amerika hat der Jugendliche selbst die Erfahrung gemacht, fremd zu sein in einem anderen Land. Noch einmal 500 Euro gingen an den achten Jahrgang der Freien Waldorfschule an der Toulser Straße für ein Theaterstück mit dem Titel „Ab morgen heißt du Sara“. Neben den vier Senatspreisen wurde der Mediensonderpreis an die Jugendlichen des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA) vergeben. 17 weitere Preise wurden von verschiedenen Institutionen und Firmen gestiftet